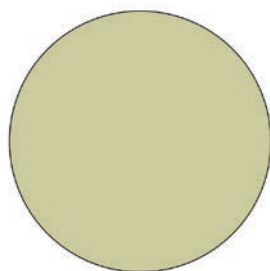
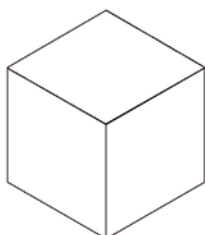


Hohl&Fry

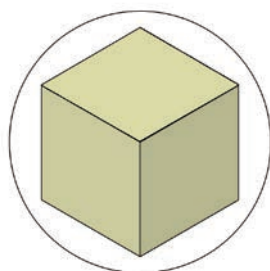
Farbgestaltung in der Architektur



Farbe



Architektur



Farbe und Raum

Farbe?

Farbe ist alltäglich und in aller Munde. Ein Thema mit vielen subjektiven Meinungen.

In diesem Dokument berichten wir über die Wahrnehmung von Farbe und Architektur und dem grossen Potenzial einer Farbgestaltung, ein Projekt zu bereichern.

Inhaltsverzeichnis

Wahrnehmung der Farbe	3
Wahrnehmung der Architektur	5
Aufgabe der Farb- und Materialgestaltung	6
Farbbeziehungen	6
Physiologische Anforderungen	7
Psychologische Anforderungen	8
Bezug der Farbe zur Architektur	9
Orientierung	9
Funktion	10
Farbe und Raum	11
Helligkeitskontrast	12
Farbkonzept	13
Farbe schafft Identität	15
Impressum	16

Wahrnehmung der Farbe

Das Licht macht die Farbe oder ohne Licht keine Farbe.

Farbe ist in der Regel eine Selbstverständlichkeit. Der sehende Mensch öffnet seine Augen und nimmt die Umwelt farbig wahr. Dabei existiert Farbe nur als Erscheinung und nur für einen Augenblick.



Material und Licht stehen in einer stetigen Wechselwirkung zwischen Reflexion und Absorption. Die visuellen Sinnesorgane sind nur Empfangsstationen für die ankommenden Lichtimpulse.

Das Erlebnis Farbe ist als Zusammenspiel zwischen Auge und Gehirn zu verstehen.

Farben umgeben uns überall. Wohin wir auch gehen sind sie elementare Bestandteile der natürlichen und vom Menschen gestalteten Umwelt.

In der Natur erscheinen vielfältige Farbkombinationen von Pflanzen und Gestein im natürlichen

Licht der Sonne. Himmel, Landschaften und Gewässer zeigen sich in stetig wechselnden Tonalitäten.

In allen Kulturen und Epochen ist Farbe ein wichtiger Bestandteil. Ihr wird seit jeher besondere Bedeutung zugemessen. Farbe dient nicht nur, wie oft gedacht, der optischen Aufwertung, sondern auch der Kommunikation und Information.

Es ist aber auch die Freude an der Farbe, die uns dazu veranlasst, uns damit zu schmücken, uns damit zu umgeben, Arbeits- und Wohnräume farblich zu gestalten und uns daran zu erfreuen.



Mit dem Sehsinn, dem wichtigsten aller Sinne, kann alles sichtbare wahrgenommen werden. Der Mensch ist in der Lage, Formen und Bewegungen visuell nachzuvollziehen, Formen und Materialien sehend abzutasten und Material, Struktur und Textur ohne Berührung, mit bloßem Auge zu unterscheiden.

Demzufolge ist das Farbsehen ein Akt sinnlicher Wahrnehmung.



Ohne eine Berührung findet eine Art des Tastens statt. Mit den Augen können kühle Materialien von warmen unterschieden werden. Grobe Strukturen von feinen. Weiche von harten. Raue Oberflächen von glatten.

Nimmt der Mensch Farbe wahr, beteiligen sich seine gesamten Erfahrungen zu einer Farbe, das Gedächtnis und das Denken.

Rund die Hälfte der Gehirnressourcen soll für das Sehen und die Interpretation des Gesehenen zuständig sein. Farbreize auf unserer Netzhaut werden persönlich und individuell interpretiert. Daraus lässt sich auch erklären, dass Farben Emotionen ansprechen und ein sehr persönliches Thema sind. Eigene Erfahrungen, Mode und Zeitgeist beeinflussen stetig die Farbwahrnehmung.



Auch bei geschlossenen Augen kann ein Mensch sich Farbe vorstellen oder auch farbig träumen - dies geschieht ohne einen direkten Farbreiz auf der Netzhaut.

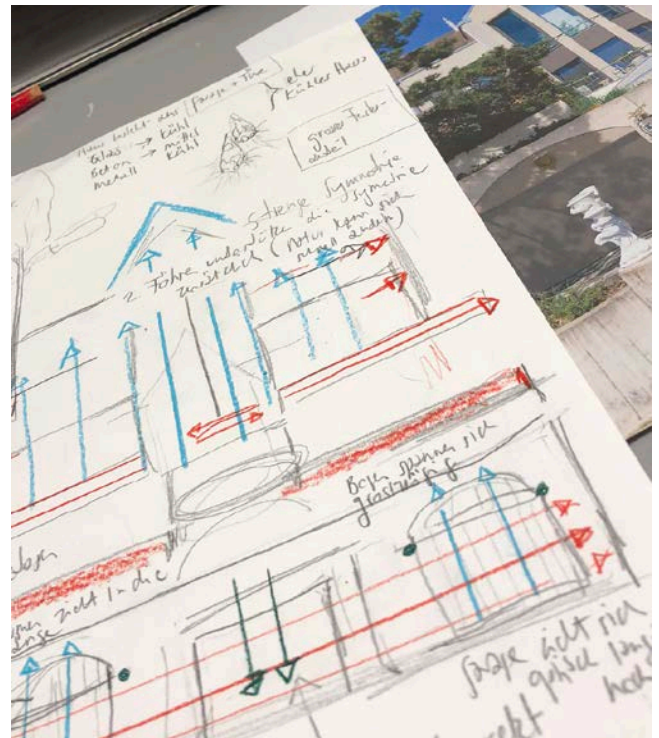
Farbsehen und Farbgeschmack sind Teil einer Persönlichkeit und bereichern das individuelle Leben.

Für private Bereiche soll und kann der persönliche Farbgeschmack eine grosse Bereicherung beim Gestalten sein.

An weniger privaten Orten, an welchen sich verschiedene Personen und Gruppen aufhalten, ist der persönliche Geschmack ein eher ungünstiger Ratgeber.

Für öffentliche Bereiche aber auch im Privaten kann ein professionelles, klar ausformuliertes Farbkonzept, schon von Planungsbeginn an, dienlich und hilfreich sein - und dazu beitragen, dass die Freude an der Farbe erhalten bleibt.

Für ein Farbkonzept an der Architektur ist ein fachlich fundiertes Wissen über die Farbe und deren Flächen- und Raumwirkung sowie das Potenzial der Wirkung auf den Menschen ein wichtiger Teil.



Wahrnehmung der Architektur

Alle Sinne beteiligen sich beim Erleben von Architektur, sie ergänzen und vermischen sich.



In erster Linie wird Architektur mit dem Sehsinn erlebt. Die optische Wahrnehmung ermöglicht es uns Form, Grösse, Kontrast, Struktur, Bewegung, Richtung, Entfernung und Perspektive eines Objektes zu erkennen.

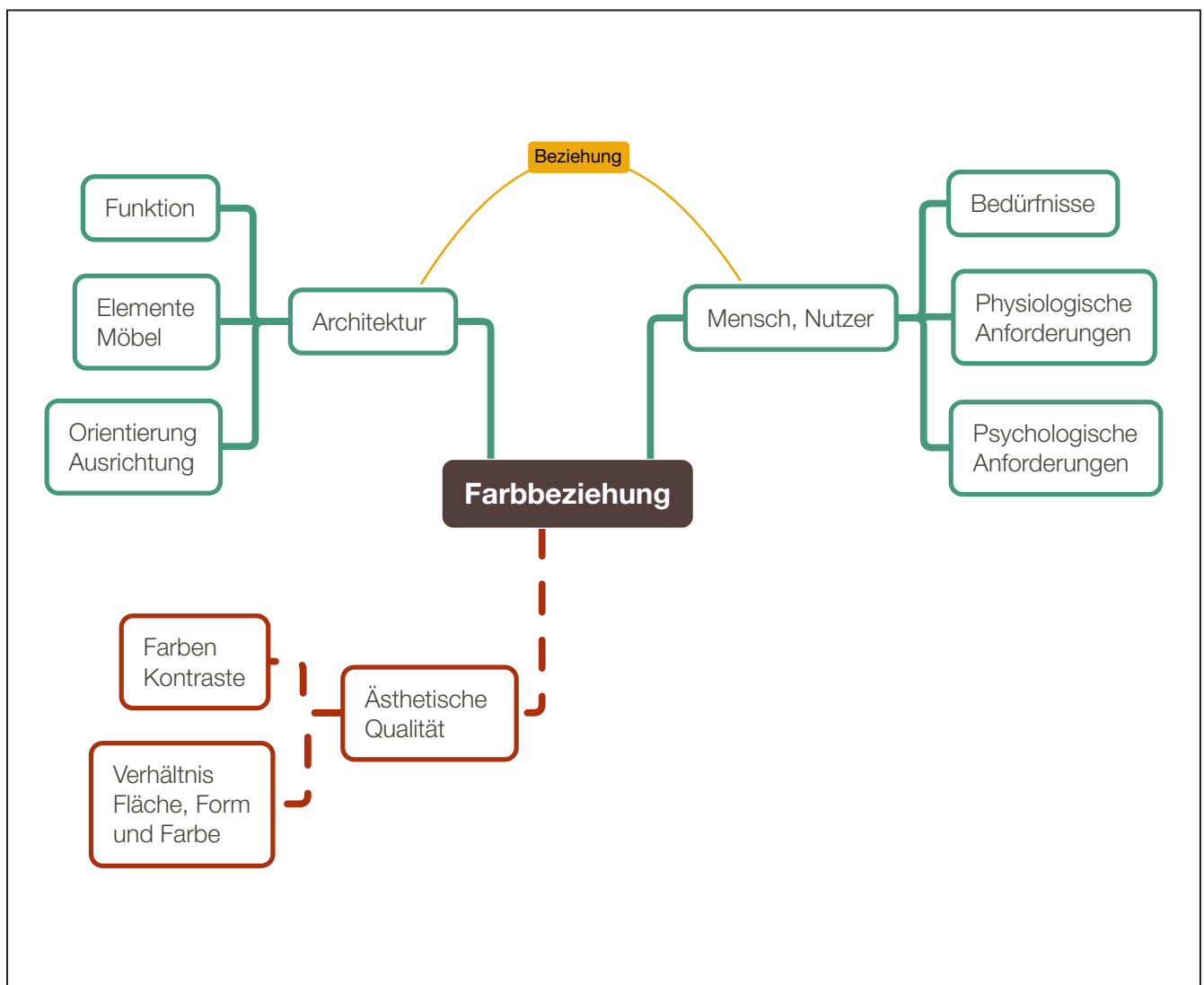
Aber auch die anderen Sinne beteiligen sich daran. Nebst dem Sehsinn ist auch der Tastsinn, die Berührung, aufgrund der Schwerkraft unvermeidbar. Ob eben oder geneigt, glatt oder rau, kühl oder warm, der Mensch ist stetig in Berührung. Die Bewegung macht aus der Architektur mehr als nur ein Bild. Wir können beispielsweise Bauten durchschreiten, erkunden, hinauf- oder hinuntersteigen. Geräusche von Lachen oder Streiten verändern einen Raumeindruck. Der Duft von frischgebackenem Brot in einer Bäckerei wird teils wichtiger als die vorhandene Farblichkeit.

Aufgabe der Farb- und Materialgestaltung in der Architektur.

Eine Farbgestaltung soll Beziehungen schaffen - auf den Menschen, die Architektur und auf die verschiedenen Funktionen eingehen.

Eine verantwortungsvolle Farbgestaltung bezieht sich auf den Nutzer. Sie setzt ihn ins Zentrum der Gestaltung.

Farbbeziehungen zwischen Architektur und Mensch:



Ein Farbkonzept schafft Beziehungen zwischen den Nutzern, den Tätigkeiten und dem architektonischen Raum.

Eine ästhetisch ausgewogene Farbkonzeptionen spricht alle Sinne an und bereichert den Menschen.

Nebst den verschiedenen Bedürfnissen der Nutzer gilt es auch auf die physiologischen und psychologischen Anforderungen einzugehen.

Die physiologischen Anforderungen beziehen sich hauptsächlich auf das Sehen.

Mit einem Farbeinsatz ist eine möglichst störungsfreie Bedingung zu kreieren. Ausgewogene Kontraste sollen Impulse schaffen und Monotonie ausschliessen.

Eine permanente Reizüberflutung soll vermieden werden. Auch ein Mangel an Reiz kann genauso zur physischen Fehlregulation führen wie ein Zuviel.

Es ist wichtig, dass das Mass an Farbreizen und Kontrasten dem Menschen zuträglich ist, jedoch nicht eintönig wirkt. Eine sinnvolle Farbkonzeption sucht nach Ausgleich und Abwechslung eingebunden in eine visuelle Ordnung.



Ausgewogene Kontraste mit unterschiedlichen Helligkeiten, warmen und kühlen Materialien und Farben schaffen eine ausgewogene Atmosphäre.

Psychologische Anforderungen

Zu den psychologischen Anforderungen gehört das Potenzial einer Farbe, auf den Menschen zu wirken.

Wer eine Farbe sieht, hat bereits viele Erfahrungen und Vorstellungen dazu im Gedächtnis gespeichert - dies beeinflusst die persönliche Farbwahrnehmung. Sie wird mit Assoziationen und früheren Erlebnissen verbunden.



Rot soll die erste Farbe sein, auf die der Mensch reagiert.

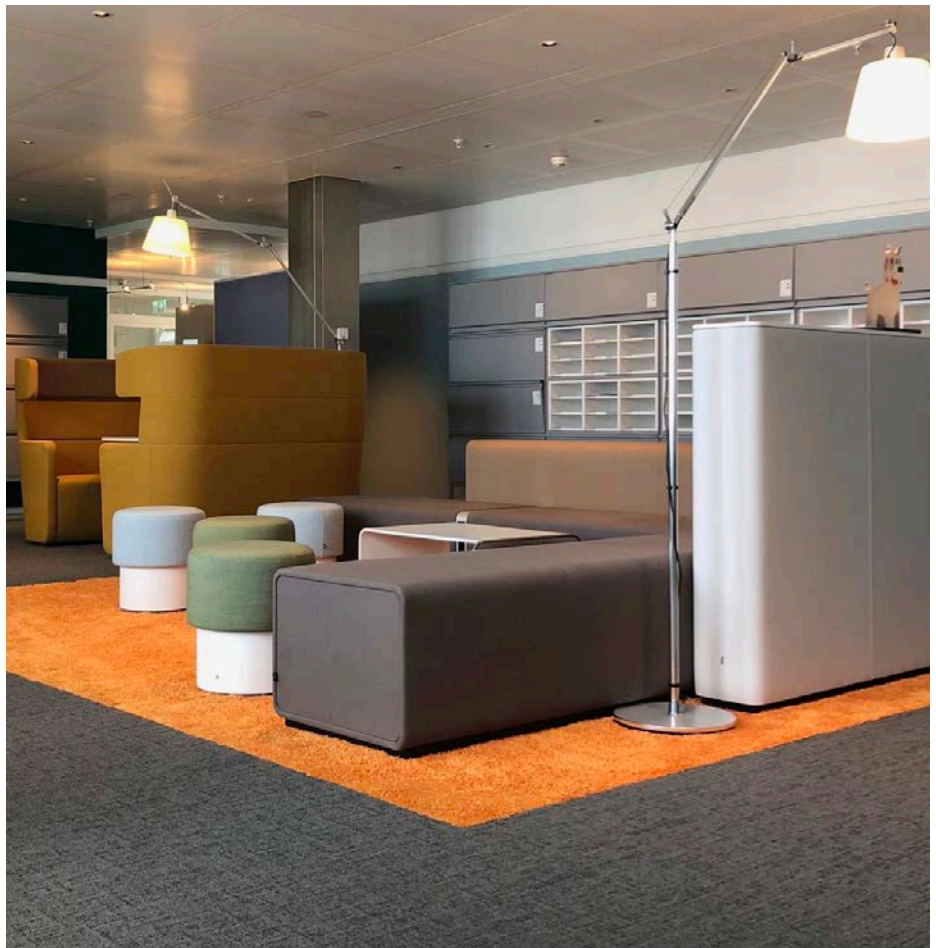
Zum Beispiel Rot. Rot ist eine Urfarbe. Der Mensch erfährt die Wärme des Feuers. Die Haut färbt sich beispielsweise bei zu viel Wärme der Sonne rot.

Rot zieht Aufmerksamkeit auf sich - der rote Teppich wird für wichtige Menschen ausgerollt. Und doch ist Rot die Farbe, welche von allen am Schnellsten zu viel werden kann. Auch kommt es auf die körperliche und geistige Verfassung des Menschen zum Zeitpunkt der Aufnahme farbiger Reize an. Ebenfalls beeinflussen kulturelle und gesellschaftliche Faktoren wie Umwelt und Erziehung die Farbwahrnehmung.

Unbestritten ist, dass Farben bewusst oder unbewusst auf den Betrachter wirken, das Fühlen und Erleben beeinflussen und ein Verhalten, eine Reaktion oder einen Denkvorgang auslösen können.

Dies bedeutet für die Praxis, dass ein orange gehaltener Raum heiter und anregend wirken kann.

In einem Open Space Büro lädt die Art von Mobiliar und Farbgebung dazu ein, sich zusammenzusetzen und auszutauschen. Die braunen Sitzgelegenheiten teilen optisch mit, dass hier Platz zum Verweilen und auch Ausruhen ist. Der orange, hochflorige Teppich bildet im grossen Ganzen einen Ort und kommuniziert mittels Buntton, Sättigung, Helle und Leuchtkraft, dass hier miteinander gesprochen werden kann.



Bezug der Farbe zur Architektur

Ob im Innen- oder Aussenraum: Farbe soll sich auf den Raum und seine Elemente beziehen. Mittels Material- oder Farbeinsatz lassen sich Elemente unterscheiden - sprich zuordnen. Es entstehen Beziehungen zwischen nebeneinander, aufeinander, untereinander oder angrenzend. Es können sich Gruppen bilden oder auch lose Kontakte in Flächen und Kanten.

Auch ist es möglich, dass Volumen ineinander greifen, sich verzahnen, verschmelzen, verbinden oder sich überlappen.

Mittels Hervorheben von einzelnen Elementen entstehen unweigerlich Hierarchien. Diese sind für das Raumerlebnis wiederum entscheidend.

Z. B. mittels Farben zusammenfassen oder unterscheiden. Hervorheben und zurücksetzen.



Orientierung

Je grösser und komplexer eine architektonische Anlage ist, desto wichtiger kann es sein, sich darin zurechtzufinden.

Eine konzeptionelle Farbgestaltung hat die Aufgabe, eine benutzerfreundliche Orientierung schaffen.

Eine gezielte Führung mittels Farb- oder Materialflächen und Rangordnung der Wände, kann Orientierung schaffen und hilfreich erkunden und begehen der Architektur sein.

Ausgewogene Kontraste vermitteln Körperlichkeit und sind bedeutend für die Orientierung und das Raumerlebnis.



Funktion

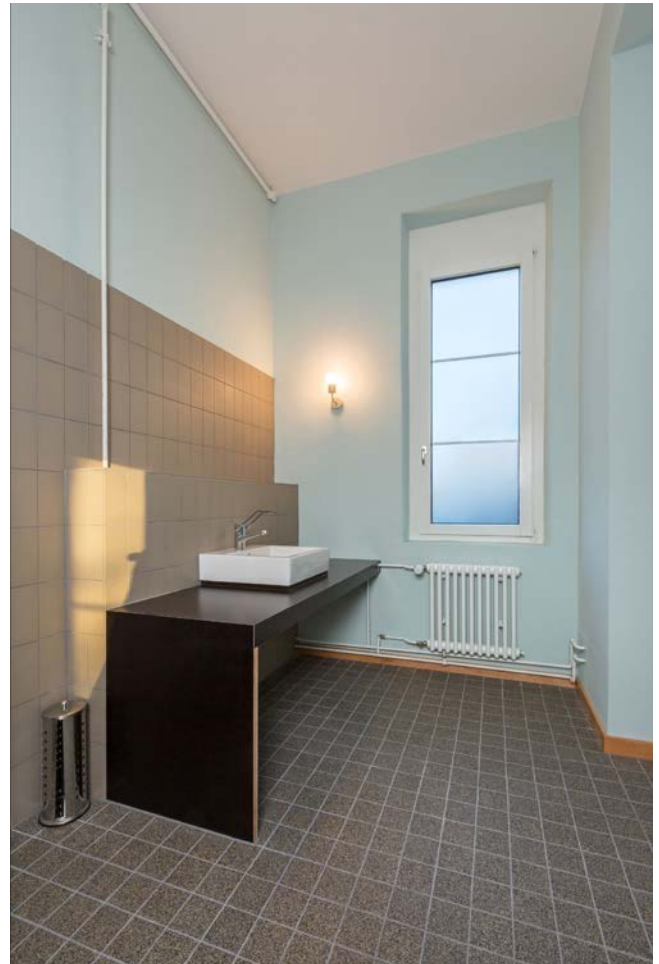
Grundlegend soll ein Gebäude und seine Räume ausdrücken, was den spezifischen Eigenschaften entspricht.

Farben vermögen aufgrund ihrer symbolischen Bedeutung und assoziativen Wirkung Funktionen zu versinnbildlichen und können somit einem Gebäude oder Raum eine funktionsbezogene Atmosphäre verleihen.

Mittels Farbe können unterschiedliche Funktionen voneinander abgesetzt werden.

Z.B. Darf sich der Duschbereich von der Garderobe unterscheiden.

Farben können Funktionen unterstützen und so für den Benutzer und Betrachter logisch und selbsterklärend erscheinen.



Farbe und Raum

Die vom Menschen gestaltete Umgebung ist farbig. Ob Rot, Blau oder Grün, jeder Farbton sendet spezifische Schwingungen aus, die unser Auge als Farbreiz aufnimmt.

Wie das Schwingungsmuster der einzelnen Farben auf den Menschen wirkt, ist häufiger Gegenstand wissenschaftlicher Forschungen. Eine häufige Meinung ist beispielsweise, dass Rot erregt und Herz und Kreislauf schneller arbeiten lässt, Blau hingegen den Blutdruck senkt und die Nerven beruhigt.

Im Allgemeinen bestätigen viele Untersuchungen, dass bestimmte Farben messbare Erregung oder Beruhigung verursachen können. Jedoch sollen keine falschen Schlüsse daraus gezogen werden.

Einzelne Farben haben das Potenzial auf uns zu wirken, Diese Wirkungen sind aber nicht für alle Menschen gleich.

In einem Raum hängt die menschliche Reaktion von Farbe von verschiedenen Reaktionen ab:

Dem Buntton und der Nuance.

Der Raumfunktion.

Der Menge und Lage der Farbe im Raum.

Der Farbe und der Raumfunktion.

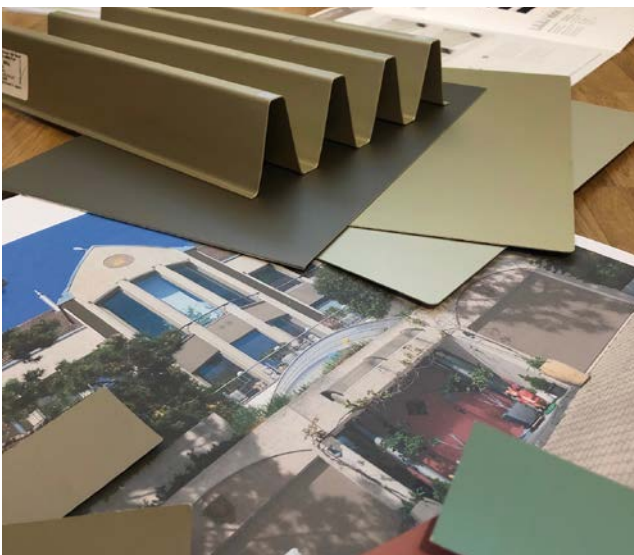
Die zeitliche Einwirkung der Farbe im Raum.

Das Zusammenspiel der Farben.



Es ist ein Irrtum anzunehmen, Farben gezielt nach ihrer Wirkung im Raum einsetzen zu können um bestimmte Wirkungen abzurufen, wie z. B. den Blutdruck zu senken. Solche Experimenten zeigen, dass körperliche Reaktionen nicht gleichbleibend anhalten, sich sogar nach einer Weile gegensätzlich entwickeln.

Farbe ist relativ - die Umgebung und das Licht bestimmen die Wirkung der Farbe. Deutlich wird dies, wenn identische Farben gleichzeitig, sprich simultan, auf unterschiedlichen farbigen Hintergründen betrachtet werden. Es ist bei einer Farbgestaltung wichtig zu wissen, dass Farben vom Umfeld, in dem sie sich befinden, stark beeinflusst werden.



Die Wirkung von Farbe verändert sich mit der Flächengröße, der Lage und dem Umfeld. Dies ist schon beim Entwerfen und Zusammenstellen von Farbkompositionen zu beachten.

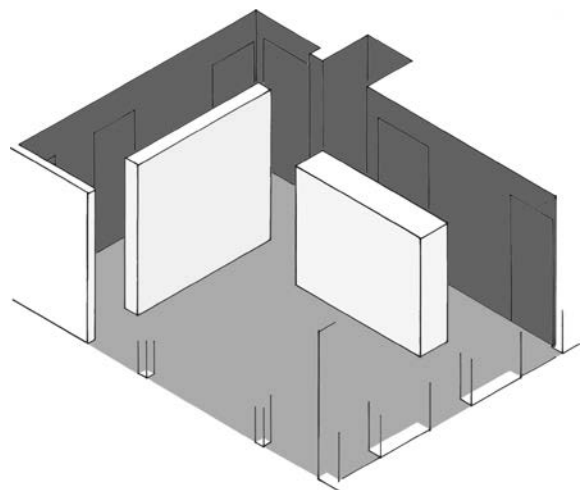
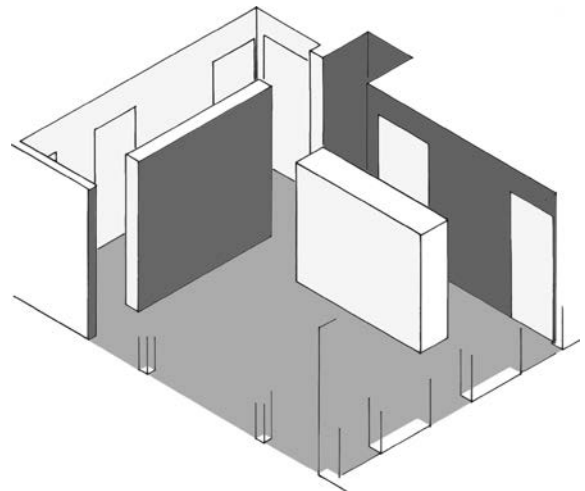
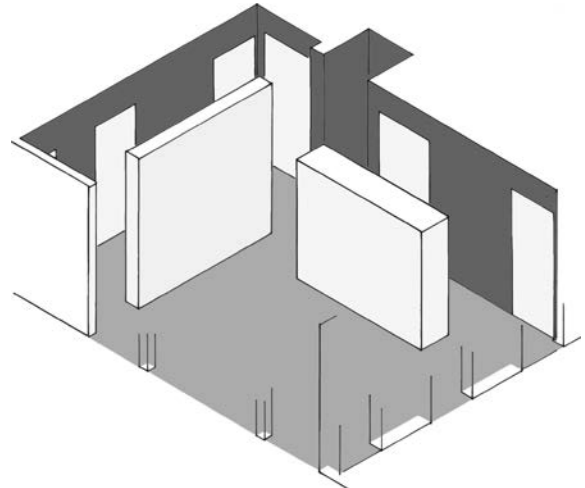
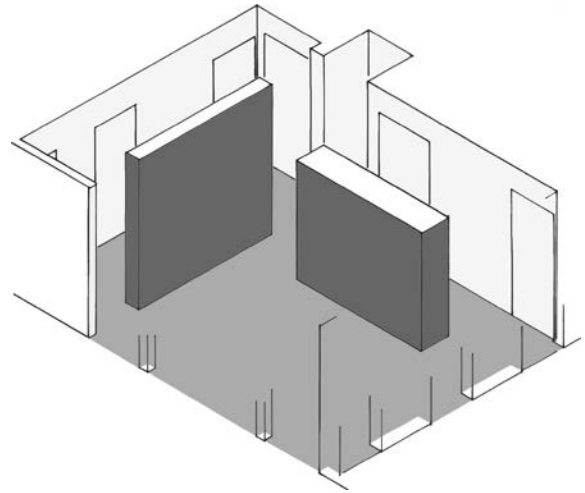
Helligkeitskontrast

Ein gezielter Farbeinsatz kann optisch eine Fläche verkürzen, vergrößern, verkleinern. Oberflächen kühler oder wärmer erscheinen lassen. Möglich ist es, mit Farbe, Flächen und Volumen in ihren Dimensionen zu verändern und zusätzlich ästhetische Zwecke zu erfüllen.

Es ist jedoch nicht nur die Farbe, die Veränderungen hervorruft. Fast wichtiger als die Farbigeit selbst ist die Hell-Dunkel-Verteilung.

Der Helligkeitskontrast ist der bekannteste und für die Gestaltung der wichtigste Kontrast. Das Menschliche Auge hat sich nach der Sonne entwickelt. Der Mensch ist auf Licht- und Schattenwirkung angewiesen. Mittels unterschiedlichen Helligkeiten kann eine raummodulierende Wirkung entstehen.

Hell und Dunkel sind auch deshalb von grundlegender Wichtigkeit, weil ein Volumen durch das Vorhandensein von beleuchteten und beschatteten Stellen als ein dreidimensionaler Körper erfasst werden kann.



Bei den Beispielen wird mittels unterschiedlicher Helligkeit die Raumwahrnehmung stark beeinflusst. Wände, Möbel und Türen werden unterschiedlich in Szene gesetzt und die Prioritäten werden verschoben.

Farbkonzept

Farbe ist in aller Munde.

Ein emotionales Thema mit vielen subjektiven Meinungen.



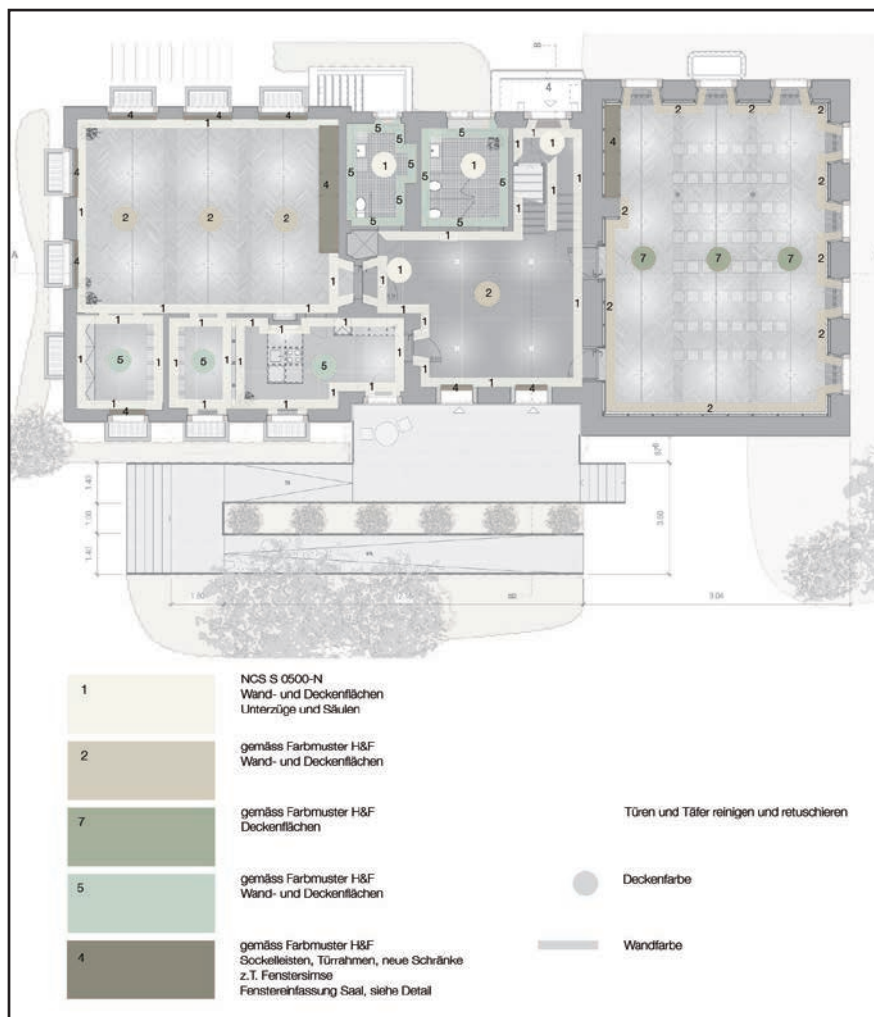
Ein klarer gestalterischer Plan und ein überzeugendes Farbkonzept lassen Material- und Farbentscheide in allen Planungsphasen eines Bauprojekts besser fallen.

Eine sorgfältige Analyse von Architektur, Kontext und Nutzung ist die Ausgangslage für jede konzeptionelle Farbgestaltung. Zu Beginn wird möglichst objektiv beobachtet. Es ist, nebst der Aufnahme der Bauteile, die Eigenart oder das Spezifische, das es zu bemerken gibt.

Während diesem Prozesse gilt es, sowohl Qualitäten wie auch Nachteile zu erkennen und interpretieren.

Resultierend aus dem Prozess der Analyse werden Ziele abgeleitet und ausformuliert.

Eine Farbgestaltung entspricht der Zielformulierung, erfüllt sie. Farbe fordert jedoch nicht nur Logik, sondern auch Einfühlungsvermögen und Wissen.



Farbe bewusst einsetzen.

Das Studium der Farbenlehre ist sinnvoll, weil durch das gewonnene Wissen viele Unsicherheiten eliminiert werden können.



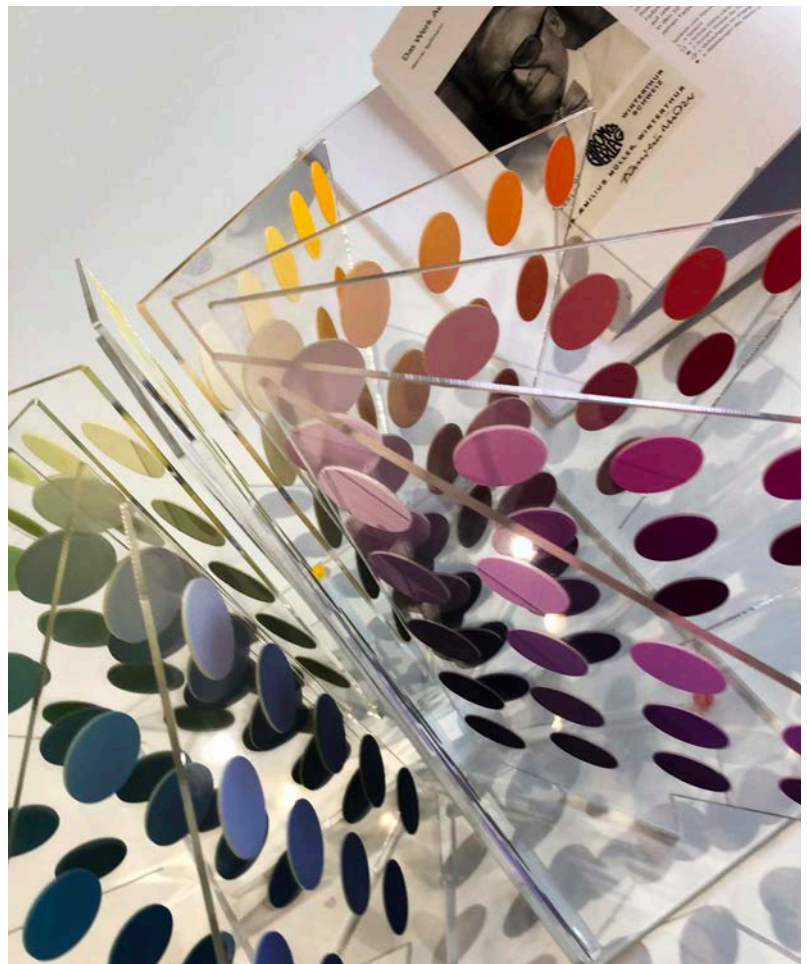
Eine Farbgebung bietet die gewaltige Möglichkeit, mit relativ wenig Aufwand die Wirkung von Architektur zu beeinflussen, sie sogar umzudeuten.

Für eine ansprechende ästhetische Qualität sind die Beziehungen der Farbelemente von wesentlicher Bedeutung.

Für ein entsprechendes Beziehungsgefüge ist statt bedenkenloser beliebiger Buntheit eine bedachte Farbharmonie zu kreieren.

Es empfiehlt sich, Farbverwandtschaften zu suchen, Farbkontraste und Farbproportionen bewusst einzusetzen.

Mit einem logischen und ausgewogenen Zusammenspiel von Formen, Farben und Strukturen kann eine atmosphärische und sinnvolle Farbgestaltung am Bau erzielt werden.



Warum also nicht einmal innehalten und die Farbe bewusster einsetzen?



Noch nie waren Farben in einem solchen Ausmass verfügbar und bezahlbar wie heute. Noch bis ins letzte Jahrhundert machte das begrenzte Vorkommen von Pigmenten und Bindemitteln Farbe zu einem Luxusartikel erster Klasse und setzte so der Farbwahl im Alltag zumeist enge Grenzen. Heute ist, dank neuer Technologien, das einst so kostbare Gut erschwinglich geworden und der Umgang damit einfacher und sorgloser. Die zur Verfügung stehende Farbpalette ist fast grenzenlos. Doch die Menge der Farben macht die Auswahl auf jeden Fall nicht leichter, im Gegenteil.

Eine professionelle Farbgestaltung bietet die gewaltige Möglichkeit, mit relativ wenig Aufwand die Wirkung von Architektur zu beeinflussen, sie sogar umzudenken.

Farbe kann vieles. Farbe integriert, Farbe schafft Orientierung, Farbe betont oder tarnt. Farbe lässt eine Fläche grösser oder kleiner erscheinen.

Farbe schafft Identität!

In Auftrag gegeben von MAKK AG

Impressum

Bilder

Hohl&Fry (12)
Deborah Spinelli (5)
Photoworkers (1)
Adobe Stock (1)

Grafiken und Plan

Hohl&Fry

Literatur

Farbe - Kommunikation im Raum
Meerwein, Rodeck, Mahnke
Handbuch der Farbe
Hans Gekeler
Farbe im Design
Ernesto Bergantini
Schulungsunterlagen Optik und Farbenlehre
Nicole Fry
Schulungsunterlagen Farbgebung 1+2
Nicole Fry
Schulungsunterlagen Konzept
Thomas Hohl
Schulungsunterlagen Farbe und Raum
Thomas Hohl

Hohl&Fry

Hohl und Fry Farbgestalter GmbH
Herbstweg 48b
8050 Zürich
Mail: mail@hohlundfry.ch
www: hohlundfry.ch
Tel.: 043 499 80 15